

# Dabei sein ist alles

Von Wieland Josch, 30.05.2017, Freie Presse

**Ein Team des Wohnheims "Hoher Hof" trainiert für die Vorrunde des Seni-Cups. Bei dem Turnier für Menschen, die intellektuell beeinträchtigt sind, geht es nicht um große Siege.**



*Hoch motiviert geht die Mannschaft vom „Hohen Hof“ gemeinsam mit Katrin Gräser und Peter Fischer (l.) zum Training für den Seni-Cup im Juni.  
Foto: Wieland Josch*

**Hilbersdorf.** Das kleine Team ist vollständig. Pünktlich wie immer warten die sieben Männer im Foyer des Wohnheimes für behinderte Menschen „Hoher Hof“ in Hilbersdorf. Sie haben alle eine intellektuelle Beeinträchtigung, manche

von ihnen noch zusätzlich eine körperliche Behinderung, und sind deshalb auf ständige Betreuung und Hilfe angewiesen.

Bei den sieben gut gelaunten Herren, die darauf warten, dass es endlich losgeht, handelt es sich um die Fußballmannschaft des „Hohen Hof“. Weder eine psychische noch eine physische Beeinträchtigung hindern sie daran, sich sportlich zu betätigen. Insgesamt besteht ihre Mannschaft aus neun Mitgliedern, doch einer ist gerade verletzt, und die einzige Frau in der Runde macht im Allgemeinen nur die leichteren Aufwärmübungen mit. Heute jedoch geht es zum anstrengenden Training in die Turnhalle der Hilbersdorfer Grundschule. Nicht ohne Grund, denn es steht ein wichtiges Turnier an. Vom 6. bis 8. Juni findet auf dem Gelände der ehemaligen Pionierrepublik „Wilhelm Pieck“ am Werbellinsee das vorentscheidende Turnier im Seni-Cup statt. Wer hier gut abschneidet, der darf zum Finale ins polnische Torun fahren.

Auf die dort ansässige Kapitalgruppe Toruner Betriebe für Verbandsstoffe geht die Sportveranstaltung zurück. Die Produktmarke Seni, unter der Hygieneartikel oder Inkontinenzprodukte hergestellt und vertrieben werden, gibt dem Turnier seinen Namen, und sowohl Popularität als auch Teilnehmerzahlen der Veranstaltung steigen seit einigen Jahren kontinuierlich an.

Nicht zum ersten Mal nehmen die Fußballspieler vom „Hohen Hof“ am Seni-Cup teil. „Ungefähr zum siebenten Mal sind wir dabei“, das sagt Betreuerin Katrin Gräser. Es geht nicht um große Siege, betont sie. „Das wäre schon deshalb schwierig, weil wir stets die Mannschaft sind, in der es die meisten Beeinträchtigungen gibt.“ Das tut dem Ehrgeiz der Spieler aber keinerlei Abbruch. Außerdem bekommt jeder eine kleine Trophäe als Erinnerung.

Die Mannschaft des Behindertenwohnheims wurde 2004 ins Leben gerufen, seit 2005 wird sie von Peter Fischer ehrenamtlich trainiert. „Für das Turnier wird der Plan nicht extra umgestellt“, sagt er. „Hoch motiviert sind sie alle auch so.“ Ihre Spielfreude stellen sie gleich nach dem Wettkampf am Werbellinsee erneut unter Beweis. Beim kleinen Dorffest in Hilbersdorf treten sie am 9. Juni gegen die Damenmannschaft aus Zug an. Weitere Spiele gibt es im August beim Dorffest in Niederbobritzsch und im September in Oberschöna.